



# Barthle-Brief

Nr. 43

**Berlin aktuell**  
Die Woche im Bundestag

9.11.2007

Thema der Woche:

## 50 Jahre CDU-Landesgruppe

**Bundeskanzlerin Merkel und Ministerpräsident Oettinger zu Gast  
bei der 50-Jahr-Feier der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg in Berlin**

An diesem Montag beging die CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg ihr 50-jähriges Bestehen. Der Vorsitzende der Landesgruppe, Georg Brunnhuber, hatte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in die Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin eingeladen. In Anwesenheit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und des Ministerpräsidenten Günther Oettinger feierten zahlreiche prominente Gäste mit den baden-württembergischen CDU-Abgeordneten diesen 50. Geburtstag.

In seiner Begrüßungsrede zeichnete Brunnhuber die Entstehungsgeschichte der Landesgruppe nach: Vor der Gründung am 10. Oktober 1957 waren bereits einige Versuche der Gruppenbildung gescheitert. Konrad Adenauer war kein Befürworter von regionalen Fraktionen innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Davon zeugt bereits eine Protokollnotiz von der allerersten Fraktionssitzung der Christdemokraten am 1. September 1949, die Georg Brunnhuber in seiner Rede zitierte. Adenauer rügte damals einen „Herrn aus Württemberg“, weil der darauf bestanden hatte, neben Kollegen aus dem Ländle zu sitzen. „Wenn es Ihnen besonderes Vergnügen macht“, grummelte der Kanzler, „oder wenn Sie sich geborgener fühlen, wenn Sie im Schoße Ihrer engeren Heimatgenossen sind, so tun Sie das in Gottes Namen.“ Brunnhuber führte weiter aus, dass es nach der Bildung des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg im Jahr 1952 noch fünf Jahre dauerte, bis eine gemeinsame Staatsidentität und ein Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Badenern, Württembergern und Bürgern der ehemals Hohenzollernschen Lande zu der Gründung der „Arbeitsgruppe der CDU Abgeordneten aus Baden-Württemberg“, der heutigen Landesgruppe, führte.

Die Landesgruppe könne mit Stolz auf das Geleistete zurückschauen, so Brunnhuber. Zwei Bundeskanzler (Ludwig Erhard und Kurt Georg Kiesinger), zwei Bundestagspräsidenten (Eugen Gerstenmeier und Philipp Jenninger), zwei Fraktionschefs (Wolfgang Schäuble und Volker Kauder) sowie zahlreiche Bundesminister und Staatssekretäre waren Mitglieder der Landesgruppe. Die Bundeskanzlerin Angela Merkel erinnerte die Gäste in Ihrer Rede daran, dass es CDU-Kollegen aus Baden-Württemberg waren, die ihr bei ihren ersten Schritten in der Bundespolitik hilfreich zur Seite standen. Ausdrücklich dankte sie dem damaligen Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Schäuble und dem Staatsminister Anton Pfeifer. Die Landesgruppe sei „opulent, stark und selbstbewusst“, auf ihr Wort sei Verlass, zudem stelle sie ein „wichtiges Bindeglied“ zwischen CDU und CSU dar. Christdemokraten aus Baden-Württemberg hätten sich Jahrzehnte lang als treue Freunde der CSU verstanden, sagte Fraktionschef Volker Kauder, selber Landesgruppenvorsitzender von 1998 bis 2002, in seinem Grußwort. „50 Jahre CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg – das ist eine Erfolgsgeschichte“, sagte der eigens aus Stuttgart angereiste Ministerpräsident Günther Oettinger. Die Abgeordneten in Berlin seien nicht nur Ideenlieferanten und fleißige Antreiber in der parlamentarischen Arbeit, sondern auch ein erfolgreiches Scharnier zwischen Bund und Land, den Bürgern und der Regierung. Im Anschluss an die Festreden folgte der gesellige Teil der Veranstaltung über. Neben Maultaschen und Linsen mit Spätzle wurde den Festgästen auch eine Broschüre über 50 Jahre Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag gereicht, die über das Landesgruppenbüro bezogen werden kann.

## **Stand der deutschen Einheit**

Der uns in dieser Woche von der Bundesregierung vorgestellte Jahresbericht zum Stand der deutschen Einheit 2007 trägt die Überschrift „Chancen nutzen, Zusammenhalt sichern“. Er stellt die Regierungspolitik für den Aufbau Ost in allen wesentlichen Politikfeldern dar. Zuversichtlich können wir feststellen, dass sich Ostdeutschland in einem wirtschaftlichen Aufschwung befindet, der sogar etwas stärker ist als in den alten Ländern. Allerdings dürfen wir nicht übersehen, dass die Arbeitslosigkeit nach wie vor sehr hoch ist und insbesondere Langzeitarbeitslose, Ältere und gering qualifizierte Jugendliche erst ansatzweise von der positiven wirtschaftlichen Gesamtentwicklung erfasst werden. Darüber hinaus leidet die ostdeutsche Wirtschaft in weiten Teilen noch immer unter strukturellen Schwächen, weshalb die Abwanderung besonders aus ländlichen Gebieten hoch bleibt. Mit dem Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und der SPD zur Errichtung eines Einheits- und Freiheits-Denkmal unterstützen wir das im Jahresbericht verankerte Vorhaben, zur Würdigung und Erinnerung der friedlichen Revolution 1989 und der Wiedergewinnung der staatlichen Einheit Deutschlands in der Mitte Berlins im Jahre 2009 ein Denkmal der Freiheit und Einheit zu errichten.

## **Nationaler Integrationsplan**

Mit dem Nationalen Integrationsplan „Neue Wege – Neue Chancen“, den die Bundeskanzlerin der Öffentlichkeit bereits am 12. Juli 2007 im Rahmen des 2. Integrationsgipfels vorgestellt hat, debattierten wir in dieser Woche über ein zentrales integrationspolitisches Projekt der Bundesregierung. Der Nationale Integrationsplan setzt den Beschluss des CDU/CSU-Fraktionsvorstandes vom 4. April 2006 um und dokumentiert den Neuansatz der Integrationspolitik der großen Koalition. Er entstand im Dialog mit den Migrantenorganisationen und großen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen, die sich jeweils zu konkreten Maßnahmen verpflichtet haben. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich der Sprache, Bildung und Eingliederung von Migranten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. In den Einzelplänen der beteiligten Ressorts sind dazu circa 750 Millionen

Euro für Maßnahmen mit primärer Zielsetzung Integration eingestellt. Eine Zwischenbilanz zum Nationalen Integrationsplan wird im Herbst 2008 vorgelegt.

## **Förderung betrieblicher Altersversorgung**

Mit dem in dieser Woche in zweiter und dritter Lesung verabschiedeten Gesetz zur Förderung der betrieblichen Altersversorgung schreiben wir die Beitragsfreiheit der Entgeltumwandlung, die bis Ende 2008 befristet war, auf Dauer fest. Damit wollen wir durch sichere und langfristig geltende Rahmenbedingungen die freiwillige kapitalgedeckte zusätzliche Altersversorgung weiter fördern. Zudem wird das Unverfallbarkeitsalter (d.h. kein Erlöschen der Ansprüche) bei arbeitgeberfinanzierten Betriebsrentenanwartschaften von 30 Jahren auf 25 Jahre reduziert, um insbesondere Kinder erziehenden jungen Frauen diese Betriebsrentenanwartschaften zu erhalten.

## **Hightech-Strategie für Deutschland**

Mit der im August 2006 gestarteten Hightech-Strategie hat die Bundesregierung eine Vielzahl neuer forschungs- und innovationspolitischer Initiativen auf den Weg gebracht. Nun zieht sie mit dem Ersten Fortschrittsbericht der Hightech-Strategie für Deutschland eine erste Bilanz der Umsetzung. Neben der Darstellung der fachlichen Prioritäten in den Bereichen Gesundheit, Klima- und Ressourcenschutz, Mobilität und Sicherheit erhalten wir Einblick in die angelaufenen Querschnittsaktivitäten zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft.

## **Tierschutzbericht 2007**

Mit dem Tierschutzbericht 2007 informierte die Bundesregierung in dieser Woche über alle Bereiche des Tierschutzes, für die sie national und international zuständig ist. Sie erläuterte, was in der Vergangenheit für den Tierschutz erreicht wurde und welche Vorhaben noch anstehen.

## **Zitat**

„Baden-Württemberg tut Deutschland gut!“  
(Bundeskanzlerin Angela Merkel auf der Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg am 5. November 2007)